

Höre auf dein Herz, Bruder!

Ein spiritueller Begleiter für Männer per E-Mail in der Fastenzeit 2010

## **Brief Nr. 4 - Dritter Fastensonntag**

### **Zumutungen im Leben**

Es war während der Elbeflut 2002 an einem Deichabschnitt in Niedersachsen: Am Sonntag feierten wir draußen mit Rettungskräften, Soldaten, Feuerwehrleuten und Einheimischen einen Gottesdienst. Nach dem Schlusssong meldeten sich zwei unbekannte Frauen zu Wort, die sich selbst als „Deich-Missionare“ bezeichneten: „Die Flut ist eine Strafe Gottes für das sündige Treiben der Menschen. Bekehrt euch und verlasst den Deich. Gegen Gottes Zorn kommt ihr doch nicht an.“ Nach einer kurzen Pause der Sprachlosigkeit habe ich dann mit einem weiteren Mann versucht, am Rande ein Gespräch mit ihnen zu führen – aussichtslos, gegen so viel Fundamentalismus war nicht anzukommen. Ja schlimmer noch, später versuchten sie, mit ihrer Weltsicht die



Einsatzkräfte am Deich direkt zur Aufgabe zu bewegen. Nur eine extreme Ausnahme? – Manchmal habe ich den Eindruck, dass es für manch einen wieder entlastender und passender ist, mit der Distanz des Zuschauers eine große Naturkatastrophe oder ein persönliches Unglück schnell als Folge von Verfehlungen, mangelnder Vorsorge oder gesundheitsgefährdendem

Verhalten anzuprangern. Wahr ist daran, dass manches eine Folge unserer Art zu leben und zu wirtschaften sein kann. Illusorisch ist allerdings die Idee, sich ganz vor den verschiedenen persönlichen und kollektiven Zumutungen des Lebens schützen zu können. Zumutungen kommen und gehören dazu! Für mich wird es zur Zumutung, wenn jemand so genau weiß, welches Ereignis eine Strafe Gottes für die anderen oder für die eigenen Sünden ist. Dies kommt bekanntlich nur wirklichen Propheten zu, die sich ihrer eigenen Verwundungen und Schuld bewusst geworden sind.

Es fängt wohl oft unspektakulärer an. Mehr oder weniger spüren wir ja, wie häufig wir alltäglich von allem getrennt sind, was schön, leicht, gut und voller Gesang ist. Ich merke

z.B., wie schnell die beruflich notwendige Mobilität für viele Männer kaum Zeit für freundschaftliche Beziehungen oder Zeit zum Atem holen lässt. Manchmal entwickelt sich das schleichend und erst eine Unterbrechung der beruflichen Karriere, eine Erkrankung, ein Gefühl der inneren Leere oder andere Zumutungen des Lebens verschaffen dem Ruf des Herzens Gehör. Und hier wäre ein heilsames Erschrecken und Innehalten schon angebracht! Vielleicht beginne ich zu ahnen: Es geht um mein Leben. Ich habe nicht unendlich Zeit! Mein bisher nicht gelebtes Leben und meine noch brach liegenden männlichen Gaben sehnen sich danach, sich zu entwickeln und fruchtbar zu sein. - Es gehört Mut dazu, dieser Zu-Mutung zu begegnen und sie wirken zu lassen. Es verlangt Mut, den Strom des LEBENS neu zu suchen, für mein Leben einzustehen und daraus notwendige Veränderungen anzugehen. Damit sind die Zumutungen des Lebens nicht aufgehoben, aber wir begegnen ihnen anders. Denn aus der Zumutung wächst ein neuer Mut. Darin, so glaube ich, erklingt Gottes Ruf zum LEBEN an uns Männer!

Vielleicht hörst Du das als persönliche Einladung: Stelle eine Liste mit den Zumutungen Deines gegenwärtigen Lebens zusammen. Dann nimm wieder einmal Kontakt zu einem Freund, Vertrauten oder Seelenverwandten auf, um mit ihm Zumutungen und Mut Deines Lebens zu teilen, Dich mit seiner eigenen Suche zu verbinden. Ihr könntet zum gegenseitigen Beistand werden: brüderlich und mit dem Herzen verbunden – wie der Weingärtner im Sonntagsevangelium. Das bleibt eine wirkliche Zu-Mutung.

Zum Nachlesen: Lukasevangelium 13, 1-9

Text: Ludger Nikorowitsch

---

*Technischer Hinweis:*

Sollten Sie Probleme mit der Zustellung dieser E-Mail haben, können Sie uns diese direkt mitteilen; wir können Ihnen auch helfen, wenn Sie aus Versehen die E-Mails im "Nur Text"-Format erhalten, aber doch lieber Farben und Bilder hätten (HTML); Nachrichten bitte an die E-Mail-Adresse [info@keb-frankfurt.de](mailto:info@keb-frankfurt.de).

Falls Sie diesen Impuls weiterempfehlen möchten: Das Abonnement erfolgt über die Website [admin.bistumlimburg.de/Mailingliste/lists/?p=subscribe](http://admin.bistumlimburg.de/Mailingliste/lists/?p=subscribe) Direkt austragen aus der Liste können Sie sich über den Link weiter unten.

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)